

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Rücken in südl. Richtung über Mte. Zebio (1778 Meter) bei eintretender Dunkelheit sich der Sicht entzieht. Im südlicheren, etwas niederen Teil des Geländes sah man die dunkelgrüne Färbung des Nadelwaldes, der aus Krummholz und bergab anschließend aus Fichten bestand. Der nördliche, höhere Teil war kahl, felsig und mit Schnee bedeckt.

Brigadmt. Obst. von Ellison war währenddessen ebenfalls auf Cima dell' Arsenale eingetroffen. Nach Entgegennahme der Meldungen über die Gefechtslage und nach persönlicher Orientierung über das Vorgelände befahl er dem III. Baon (Obstl. Millanich) die Vorrückung gegen Mte. Zoviello; das II. und III. Baon L.J.R. 26 blieben als Brigades auf Cima dell' Arsenale zur Nüchti-gung. Der Brigadmt. selbst schloß sich der Vorrückung an.

Die Vorrückung des III. Baons begann um 20 Uhr bei einbrechender Dunkelheit und starkem, mit Hagel vermischem Regen. Die Kompn. gingen in enger Fühlungnahme, dicht nebeneinander, auf den schmalen, beiderseits steil abgehöchten Felshängen in südl. Richtung vor. Nach kurzer Zeit wurde es völlig finster; das dichte Krummholz bildete in der Finsternis ein kaum zu bewältigendes Marsch- und Orientierungshindernis. Ohne die Bussolle mit beleuchtetem und einstellbarem Marschrichtungspfeil und die erforderliche Kraftanstrengung wäre ein Weiterkommen nicht denkbar gewesen. Es war eine anstrengende Nacht, die der Oberstbrigadier hier mit dem III. Baon verlebte. Raß und erschöpft bezogen die Truppen, im Bewußtsein, das Beste geleistet zu haben, um 3 Uhr morgens die erreichte Linie, sicherten sich selbständig und stellten mit dem I. Baon (Sptm. Siegel) am rechten Flügel die Verbindung her.

Mit den erreichten Höhenstellungen östl. des Kempel-Rückens war ein weiterer Abschnitt der Offensive für das Rgt. beendet. Ohne große Verluste, die nur einen Bruchteil jener des Gegners ausmachten, wurde eine Reihe herrlicher Waffentaten vollbracht, der Erbfeind zum ersten Mal während des Krieges im größeren Umfang geschlagen und das welsche Land betreten.

Im ununterbrochenen Regen und vom Sturm gepeitscht, standen die Feldwachen und lauschten in die Nacht hinaus, während die Truppen, in längst durchnäßte Zeltblätter gehüllt, kauern und vor Kälte zitternd den jungen Tag erwarteten. Der 28. Mai brachte einen kalten, nebeligen Morgen. Das I. Baon Siegel setzte, nachdem es die 3. Komp. Kriz bereits nachts voraus-gesendet hatte, seine Vorrückung in südöstl. Richtung fort und erreichte ohne nennenswerte feindl. Einwirkung um 8 Uhr 30 Roccio Dubiello. Um 10 Uhr rückten die 2. Komp. und der MG.-Zug Potofschig, in östl. Richtung in das Galmarara-Tal tief absteigend, gegen den Mte. Zebio vor. Vor der Erreichung der Talsohle entsandte die Komp. mehrere Patrouillen auf die einzig besteigbare Stelle, das ist die Sattelhöhe nördl. vom Mte. Zebio, zur Aufklärung vor und folgte diesen in kurzem Abstände. Auf der Höhe lagerte dichter Nebel, der infolge der schlechten Sichtverhältnisse das Unternehmen begünstigte.